



#Von Eltern – für Eltern

Eltern sind wichtige Expert*innen für Kleinkinder-Impfungen. Denn sie wissen am besten, welche Informationen sie brauchen, wenn für ihr Baby die ersten Impftermine näher rücken.

Deshalb haben wir gemeinsam mit Eltern und unabhängigen Wissenschaftler*innen diese Impf-Information entwickelt. Leicht verständlich und nicht wertend (für oder gegen das Impfen).

Dem Projektteam, das diese vertrauenswürdigen Informationen in einem 3-jährigen Prozess erarbeitet hat, gilt unser großer Dank!

Mehr Infos zum Rotavirus-Impfstoff:
www.rund-ums-impfen.at/rotavirus

Infos zu weiteren Impfungen

- MMR (Masern, Mumps, Röteln)
- Pneumokokken
- 6-fach-Impfung
(Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Polio, Hepatitis B, Haemophilus Influenzae Typ B/Hib)

www.rund-ums-impfen.at

Transparente Darstellung

Die Inhalte sind frei von Pharmainteressen. Alle Schritte zur Umsetzung dieser Impf-Informationen sind transparent auf unserer Webseite veröffentlicht.

www.rund-ums-impfen.at/methoden

Hoher Qualitätsstandard

Diese Infos orientieren sich an den Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“.

Unsere Partner aus der Wissenschaft



Ein Projekt der aks gesundheit GmbH.
Gefördert aus den Mitteln des Gesundheitsförderungsfonds Vorarlberg.

Impressum

Medieninhaber / Herausgeber:
aks gesundheit GmbH, 6900 Bregenz
Hersteller / Herstellungsort:
DACHCOM.DE GmbH, 88131 Lindau



Wissenschaftlich unabhängig.



Leicht verständlich.



Mit Eltern entwickelt.

Klare Info. Gute Entscheidung.

Rotavirus-Impfung

Stand: Juni 2021



Was ist das Risiko der Erkrankung?

Eine Infektion mit Rotaviren ist die häufigste Ursache für schweren (Brech-)Durchfall bei Säuglingen und Kleinkindern. Die meisten erholen sich von selbst wieder. Bei einigen kann aber durch den großen Flüssigkeitsverlust ein Krankenhaus-Aufenthalt nötig werden.²

Antworten auf Elternfragen

Welche Zusatzstoffe sind im Impfstoff enthalten?
Das Pulver und das Lösungsmittel der Schluckimpfung enthalten keine Zusatzstoffe, wie Formaldehyd, Eiweiß, Antibiotika oder Quecksilber.³

Was tun bei Verdacht auf schwere Nebenwirkungen?
Schwere Nebenwirkungen und Impfschäden sind sehr selten. Sie sind deshalb durch Studien mit begrenzter Teilnehmerzahl schwer nachweisbar. Das macht es so wichtig, Verdachtsfälle zu melden: Entweder beim Impfarzt*in oder online beim BASG.⁴

Wie wahrscheinlich ist ein Impfschaden?
Ungefähr bei 1:1 Million liegt die Wahrscheinlichkeit für einen bleibenden Schaden* durch eine einzelne Impfdosis.

* bezieht sich auf alle von 2010 – 2019 verimpfte Impfdosen (8,5 Mio.) für 0- bis 15-Jährige im kostenfreien Kinderimpfprogramm. Nicht inkludiert: die bei Ärzt*innen privat verimpften Dosen. In diesem Zeitraum gab es neun anerkannte Impfschäden. Davon waren keine durch eine Rotavirus-Schluckimpfung verursacht.⁵

Was spricht für die Rotavirus-Impfung?

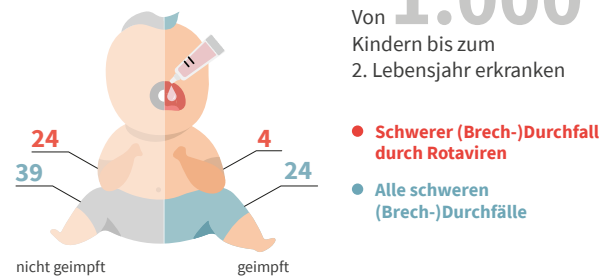
Allgemein weniger schwerer (Brech-)Durchfall
Die Impfung senkt das Risiko Ihres Babys an einem schweren (Brech-)Durchfall zu erkranken um rund 40 % im Vergleich zu nicht geimpften Babys.¹

Kaum schwerer (Brech-)Durchfall durch Rotaviren
Das Risiko an einem schweren (Brech-)Durchfall durch Rotaviren zu erkranken, ist bei geimpften Babys um 85 % geringer als bei nicht geimpften.¹

Schlucken statt stechen
Die Schluckimpfung wird als süße Flüssigkeit auf die Zunge getropft. Für den vollen Impfschutz braucht es zwei Teilimpfungen im Abstand von ungefähr 4 Wochen.²

Schutz vor schwerem (Brech-)Durchfall

Geimpfte Kinder erkranken seltener an schweren (Brech-)Durchfällen durch Rotaviren als nicht geimpfte.¹



Die Grafik vergleicht die Häufigkeit von (Brech-)Durchfall bei geimpften und nicht geimpften Kindern.

Quellen

- ¹ Soares-Weiser, et al. (2019): Vaccines for preventing rotavirus diarrhoea: vaccines in use. In: The Cochrane database of systematic reviews 3, CD008521
- ² Robert Koch Institut (RKI), FAQs Rotaviren (2013)
- ³ Europäische Arzneimittelbehörde (EMA), Produktinformation Rotarix (2020)
- ⁴ Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) Meldeformular Humanarzneimittel (2021)
- ⁵ Sozialministerium Österreich, Impfplan 2021, Seite 146 ff (2021)

Was spricht gegen die Rotavirus-Impfung?

Darmverschluss, eine kaum nachweisbare, sehr seltene Nebenwirkung
Die Produktinformation des Impfstoffes spricht von einem möglicherweise leicht erhöhten Risiko für einen Darmverschluss durch eine Darmeinstülpung (Invagination).³

Dieser betrifft 0 bis 1 Kind von 10.000 geimpften Kindern.

Ein Säugling, der vor der Impfung bereits eine Darmeinstülpung hatte, sollte deshalb nicht gegen Rotaviren geimpft werden.³

Mögliche Nebenwirkung

Aktuelle Übersichtsstudien zeigen, dass es durch die Impfung vermutlich nicht häufiger zu einem Darmverschluss kommt, als ohne Impfung.¹



Grafik: Jeder graue Punkt steht für ein Kind. Insgesamt sind es 1.000. Von diesen erleidet ein nicht geimpftes Kind (= türkiser Punkt) und ein geimpftes Kind (= roter Punkt) einen Darmverschluss.

Achtung: Das Risiko einer Darmeinstülpung (Invagination) nimmt mit dem Alter des Babys zu. Deshalb wird empfohlen, die Impfung möglichst früh – im Alter zwischen der 6. und 12. Woche – zu beginnen.²